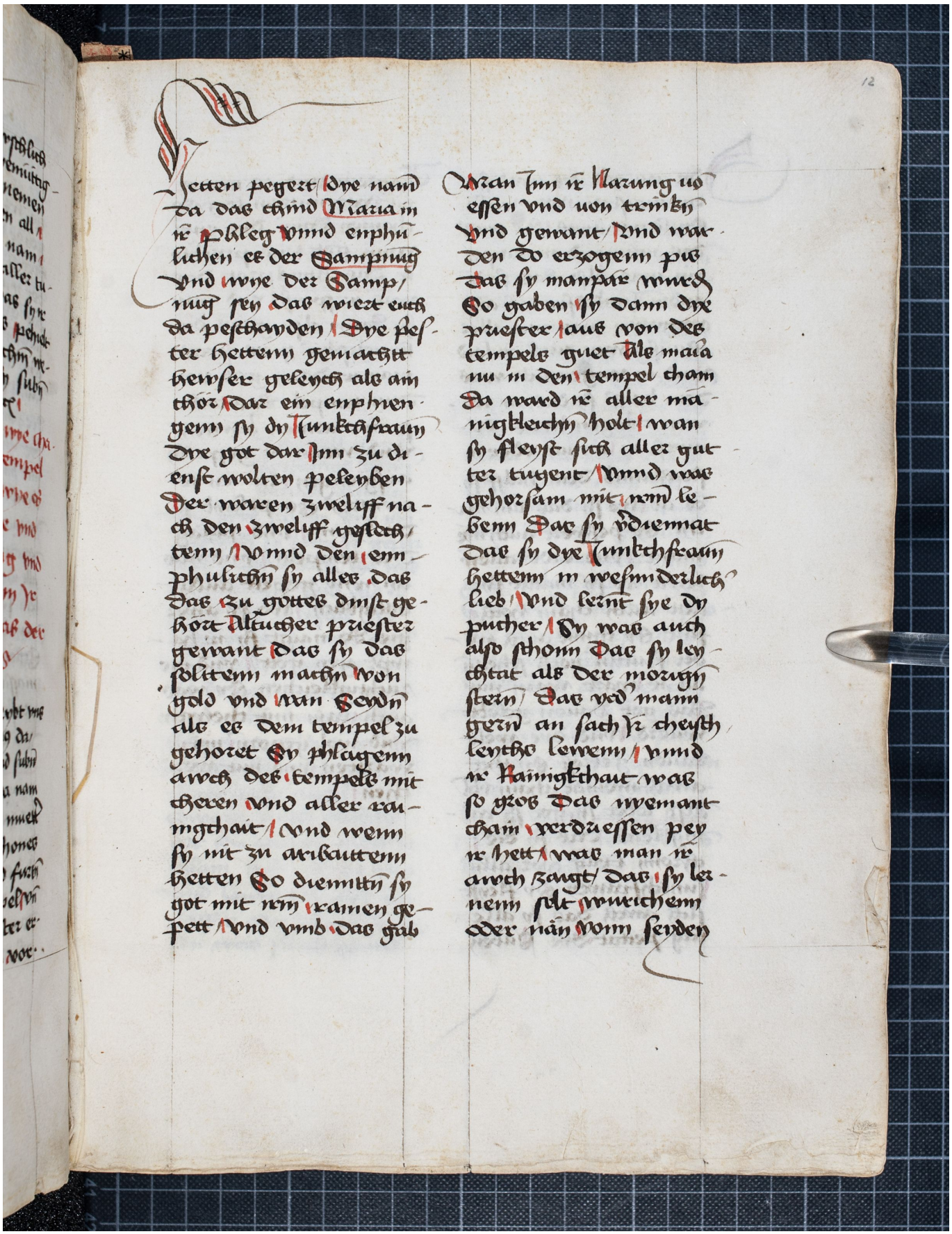
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



12

Hetten pegert / dye nam
da das chind Maria in
ir pflegg / vnnd enphu-
lichen ez der Tampnuig
vnd / wye der Tamp/
nuig sey das wiezt euch
da pesthawden / Dye pes-
ter hettem gemachtt
hewser geleych als am
thor / Dar ein enphien-
gem sy dy Tunkfrawn
Dye got dar sum zu di-
enst wolten peleyben
Der waren zweliff na-
ch den zweliff geslech/
tem / Vnnd den / em-
phulichen sy alles das
das zu gottes dmst ge-
hort Altucher priester
gewant das sy das
solitem machen von
gold vnd / man Tewn
als ez dem tempel zu
gehoret Sy phlagem
awch des / tempels mit
cheren / vnd aller rau-
mgthait / / Vnd wem
sy mit zu arbauttem
hetten So diemitn sy
got mit nem / ramen ge-
pett / Vnd vmb das gab
man sum ir klazung ug
essen vnd von trinkh
vnd gewant / Vnd war-
den do erzogem pis
das sy manpar wurd
So gaben / sy dann dye
priester / aus von des
tempels guet als maria
nu in den / tempel cham
da ward ir aller ma-
nigkleichn holt / wan
sy fleyst sich aller gut-
ter tugent / vnnd was
gehorsam mit / nnd le-
bem Das sy vdiemat
das sy dye Tunkfrawn
hettem in wesunderlich
lieb / vnd lernt sye dy
pucher / sy was auch
also schonn Das sy ley-
chtat als der morgn
stern / Das ved mann
gerid an sach sy cheysch
leyche lewem / vnnd
ir kainigkthaut was
so gros Das wemant
cham / verdriessen pey
ir hett / was man ir
awch zaugt / Das / sy ler-
nem solt / wurichem
oder nan / vom seyden